

*Wer die Gegenwart verstehen will,  
muss mit der Historie vertraut sein*



## Gesellschaft für die Geschichte des Branntweins

**Brenner, Getränketechnologen, Interessierte und  
Kulturwissenschaftler gewinnen gemeinsam Erkenntnis**

- Historische Etiketten, Flaschen oder Brenngeräte sammeln
  - Brennerei-Archive aufarbeiten
    - Die Kulturgeschichte des Alkoholkonsums und der -gesetzgebung beleuchten
      - Historische Abbildungen und Literatur teilen
        - Exkursionen und Veranstaltungen zur Geschichte des Branntweins

**Öffnen Sie mit uns die Tür in die Vergangenheit – Werden Sie Mitglied!**

Die Gesellschaft für die Geschichte des Branntweins (GGBW) mit Sitz in Bonn befindet sich 2019 in Gründung. Der Eintrag in das Vereinsregister erfolgt kurz nach Drucklegung dieser Chronik. Der Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung zu allen Aspekten der Geschichte des Branntweins.

[www.brennereiverband.de](http://www.brennereiverband.de) Information und Mitgliederbetreuung: [werner.albrecht01@t-online.de](mailto:werner.albrecht01@t-online.de)



*An der Gründungsversammlung der Gesellschaft nahmen teil: Lutz-Jürgen, Brinkmann (?), Eberhard Haake (ehem. Präsident der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein), Angelika Wiesgen-Pick (Geschäftsführerin des Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V.), Prof. Dr. Gunther Hirschfelder (Professor für Vergleichende Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg), Kurt Sartorius (Leiter des Schwäbischen Schnapsmuseums Bönnigheim), Alois Gerig (MdB und Präsident des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V.), Gerald Erdrich (Geschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V.), Peter Pilz (Geschäftsführer Verband Deutscher Kornbrenner), Werner Albrecht (Referent im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft), Günter Esser (ehem. Bundesministerium für Finanzen), RA Martin Kieffer (Kieffer Legal Services Rechtsanwaltskanzlei), Martina Albrecht (?), Franz Donauer (Ministerialrat i.R.) (v.l.). Nicht im Bild, da photographierend: Wiebke Künnemann, M.A. (IfGB-Koordinatorin am Institut für Gärungsgewerbe und Biotechnologie zu Berlin / VLB Berlin).*

02.09.2019

NEUE MITGLIEDER WILLKOMMEN

# Gesellschaft für Geschichte des Branntweins



Der Vorstand der neu gegründeten Gesellschaft für die Geschichte des Branntweins (v. l. n. r.): Alois Gerig, Angelika Wiesgen-Pick, Werner Albrecht, Wiebke Künnemann, Franz Donauer, Martin Kieffer © GGBW

**Die Gesellschaft für die Geschichte des Branntweins e. V. (GGBW) stellt ihr jüngst entwickeltes Logo sowie Ziele und Aufgaben des 2018 gegründeten Vereins vor. Zum 15. Dezember 2018 hatte Werner Albrecht vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Gründungsversammlung nach Bonn geladen.**

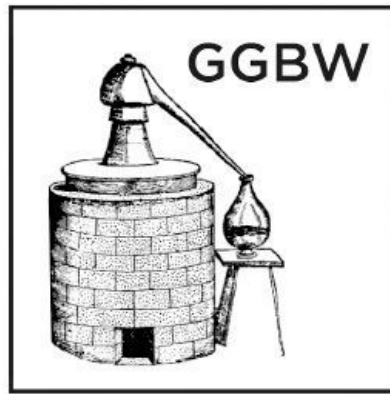
„Wir wollen mit der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) die Erforschung der Geschichte des ‚Branntweins‘ voranbringen“, betonte er. Vereinszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. „Der Verein hat das Bestreben, Freunde des ‚Branntweins‘, Interessierte am Produkt ‚Branntwein‘ und Kenner der kulturgeschichtlichen Zusammenhänge zu vereinen“, so die Satzung. Die Gründungsmitglieder der ersten Stunde stellen ein hochkarätiges, interdisziplinäres Team. Sie stammen aus der früheren Bundesmonopolverwaltung, aus der Generalzolldirektion ebenso wie aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium. Der Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure ist

dabei, der Bundesverband Deutscher Klein- und Obstbrenner sowie der Verband Deutscher Kornbrenner. Die Forschungs- und Lehrinstitute sind vertreten durch die Universität Regensburg und das IfGB/die VLB Berlin sowie das Schwäbische Schnapsmuseum. Die Gründungsmitglieder wählten den Vorstand einstimmig:

- Präsident: Alois Gerig, MdB
- Vize-Präsident: Franz Donauer, Ministerialrat a. D.
- Geschäftsführer: Werner Albrecht, BMEL
- Schatzmeister: RA Martin Kieffer
- Vorstandsmitglied Institute und PR: Wiebke Künnemann, IfGB/VLB Berlin
- Vorstandsmitglied Verbände: Angelika Wiesgen-Pick, BSI

„Wir bauen die Brücken“, sagte Alois Gerig, MdB, der auch Präsident des Bundesverbands der Klein- und Obstbrenner ist. „Aufgrund unserer unterschiedlichen Netzwerke können wir zum Beispiel zwischen Brennereien, die ihre Geschichte aufgearbeitet haben wollen, und Studenten oder historisch interessierten Gymnasiasten vermitteln“, erläuterte Franz Donauer, Ministerialrat a. D. des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums. „Brennereigeschichte ist ja auch Regionalgeschichte.“ Werner Albrecht betonte: „Ein Schwerpunkt der Forschungs- und Publikationstätigkeit sollen die Produktions- und Vermarktungsvorschriften für ‚Branntwein‘ in der Vergangenheit (z. B. Reichsbranntweinsteuergesetz, Branntweinmonopol) sein.“

Angelika Wiesgen-Pick sagte: „Natürlich geht es uns immer auch um gesamtwirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge. Wir wollen das allgemeine historische Bewusstsein für das Kulturgut ‚Branntwein‘ vertiefen.“ Wiebke Künnemann ergänzte: „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Brennern, Getränketechnologen, interessierten Laien, aber vor allem auch mit Historikern und Kulturwissenschaftlern Erkenntnisse zu gewinnen.“



## Logo der Gesellschaft zur Geschichte des Branntweins

© GGBW

Zu den Vereinsaufgaben zählen:

- a) die Geschichte des Branntweins zu studieren und studieren zu lassen und Forschungsergebnisse zu veröffentlichen
- b) Bücher, Schriften und Publikationen zur Geschichte des Branntweins zu sammeln und Verzeichnisse bibliographisch anzufertigen
- c) ggf. mittel- und langfristig Unterhalt, Pflege und laufende Ergänzung einer vereinseigenen Bibliothek, die allen Interessenten zur Nutzung offenstehen würde
- d) das allgemeine historische Bewusstsein für das Kulturgut „Branntwein“ zu vertiefen und zu kommunizieren

Am 18. März 2019 konnte auf der ProWein die erste ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Vorstand und Gründungsmitglieder konkretisierten Arbeitsbereiche und Arbeitskreise. Inzwischen gibt es ein Vereins-Logo und die Homepage der Gesellschaft befindet sich im Aufbau. Werner Albrecht betonte: „Wir wollen mit der GGBW die bei der geschichtlichen Erforschung des ‚Branntweins‘ bestehende Vereinslücke zu schließen. Für Wein gibt es die Gesellschaft für Geschichte des Weines e.V., für Bier die Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V. und nun soll es auch die Gesellschaft für Geschichte des Branntweins e.V. geben.“ Die Gesellschaft lebt in der Tradition der im 19. Jahrhundert in Berlin gegründeten Gesellschaft für Geschichte und Bibliographie des Alkohols. Die GGBW verwendet aber bewusst den historischen Begriff „Branntwein“. Die Gesellschaft ist inzwischen in das Vereinsregister eingetragen und ihre Gemeinnützigkeit anerkannt. Der Sitz der Gesellschaft ist die Kanzlei von Rechtsanwalt Martin Kieffer, Rochusstraße 217 in 53123 Bonn-Duisdorf. Die GGBW kann nun aktiv neue Mitglieder werben und aufnehmen.

Im Zusammenwirken mit Behörden, den Aus- und

Fortbildungseinrichtungen des Brennerei- und Spirituosengewerbes einschließlich der Universitäten und Hochschulen, den Bibliotheken, Archiven, Museen und Fachverlagen und im engen Kontakt mit den Verbänden der Alkohol-, Brennerei- und Spirituosengewirtschaft einschließlich der Verbände der sonstigen Wirtschaftszweige, die Ethylalkohol verwenden oder verarbeiten, soll die Geschichte des Branntweins erforscht und dokumentiert werden. Ein Schwerpunkt sollen dabei die Produktions- und Vermarktungsvorschriften für „Branntwein“ in der Vergangenheit (z. B. Reichsbranntweinsteuergesetz, Branntweinmonopol) sein. „Die jüngst publizierte ‚Bayerische Branntweingeschichte‘ meines Vize-Präsidenten Franz Donauer ist Beispiel und Ansporn dafür, wie unsere Publikationstätigkeit aussehen kann“, sagt Alois Gerig. Der Drucklegung gingen lange Jahre gründlichster Recherche voraus. „Umso mehr freuen wir uns, dass nun Gründung der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins und Veröffentlichung der Bayerischen Branntweinchronik zeitlich so passend zusammenfallen.“

## **Zielgruppen**

- Alle, die sich für die Geschichte des hochprozentigen Alkohols und der Spirituosen interessieren
- Spirituosenhersteller (z. B. Obstbrenner, Kornbrenner, Whiskybrenner, Likörhersteller etc.), Alkoholhersteller, Verwender von Alkohol im chemisch-technischen Sektor (z.B. Aromenhersteller, Branntweinessig-Hersteller, Pharma- und Kosmetikindustrie etc.)
- Kultur- und Sozialwissenschaftler (Kulturanthropologen), Historiker, insbesondere Wirtschafts- und Sozialhistoriker, Geschichtslehrer
- Interessierte Laien

## **Arbeitsgruppen**

- Arbeitskreis Branntweinemuseen
- Arbeitskreis Branntweinmonopol
- Arbeitskreis Konsum
- Arbeitskreis Verbände
- Arbeitskreis Branntwein in der Literatur

## **Arbeitsbereiche und mögliche Kooperationen**

- Firmen und Verbandsarchive aufarbeiten
- Die Landesarchive in den einzelnen Bundesländern um Kooperation bitten
- Hochschulen ansprechen: Themen für Dr.-Arbeiten anbieten
- Literaturlisten erstellen, Bibliographie online
- Rechtsgeschichte Branntweinmonopol z.B.
- Tiermedizin
- Stärkung der regionalen Identität durch Regionalgeschichte.  
Brennereigeschichte als Regionalgeschichte
- Eine u.a. digitale Karte mit einem Verzeichnis der Brennereimuseen
- Der Branntwein in der Literatur

Die GGBW plant eine Kooperation mit der Gesellschaft für Geschichte des Weins und der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens. Inzwischen sind weitere Gründungsmitglieder aus Unternehmen, Medien und Verbänden beigetreten. Mehr Mitglieder sind willkommen.

**[www.geschichte-branntwein.de](http://www.geschichte-branntwein.de)**

**[geschaefsstelle@geschichte-branntwein.de](mailto:geschaefsstelle@geschichte-branntwein.de)**

**<mailto:geschaefsstelle@geschichte-branntwein.de>**

**Autor/-in:** Wiebke Künnemann, M.A./Gesellschaft für Geschichte des Branntweins e. V.

## Kommentare

---

Zu diesem Artikel liegen noch keine Kommentare vor.  
Schreiben Sie den ersten Kommentar.

[Kommentar schreiben](#)



▷ VERBÄNDE

# Gesellschaft für Geschichte des Branntweins gegründet

„Wir wollen mit der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) die Erforschung der Geschichte des ‚Branntweins‘ voranbringen“, betonte bei der Gründung des Vereins am 15. Dezember 2018 der Initiator Werner Albrecht vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

(WiK) Vereinszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. „Der Verein hat das Bestreben, Freunde des ‚Branntweins‘, Interessierte am Produkt ‚Branntwein‘ und Kenner der kulturgeschichtlichen Zusammenhänge zu vereinen“, so die Satzung. Die Gründungsmitglieder der ersten Stunde stellen ein hochkarätiges, interdisziplinäres Team. Sie stammen aus der früheren Bundesmonopolverwaltung, aus der Generalzolldirektion ebenso wie aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium. Der Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure ist dabei, der Bundesverband Deutscher Klein- und Obstbrenner sowie der Verband Deutscher Kornbrenner. Die Forschungs- und Lehrinstitute sind vertreten durch die Universität Regensburg und das IfGB/die VLB Berlin sowie das Schwäbische Schnapsmuseum. Die Gründungsmitglieder wählten den Vorstand einstimmig:

- Präsident: Alois Gerig, MdB
- Vize-Präsident: Franz Donauer, Ministerialrat a. D.
- Geschäftsführer: Werner Albrecht, BMEL
- Schatzmeister: RA Martin Kieffer
- Beisitzer PR: Wiebke Künnemann, IfGB/VLB Berlin
- Beisitzer Verbände: Angelika Wiesgen-Pick, BSI

„Wir bauen die Brücken“, sagte Alois Gerig, MdB, der auch Präsident des Bundesverbands der Klein- und Obstbrenner ist. „Aufgrund unserer unterschiedlichen Netzwerke können wir zum Beispiel zwischen Bren-

nerien, die ihre Geschichte aufgearbeitet haben wollen, und Studenten oder historisch interessierten Gymnasiasten vermitteln“, ergänzte Franz Donauer, Ministerialrat a. D. des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums. „Brennereigeschichte ist ja auch Regionalgeschichte.“ Werner Albrecht betonte: „Ein Schwerpunkt der Forschungs- und Publikations-tätigkeit sollen die Produktions- und Vermarktungsvorschriften für ‚Branntwein‘ in der Vergangenheit (z. B. Reichsbranntweinsteuergesetz, Branntweinmonopol) sein.“ Angelika Wiesgen-Pick sagte: „Natürlich geht es uns immer auch um gesamtwirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge. Wir wollen das allgemeine historische Bewusstsein für das Kulturgut ‚Branntwein‘ vertiefen.“ Wiebke Künnemann ergänzte: „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Brennern, Getränketechnologen, interessierten Laien, aber vor allem auch mit Historikern und Kulturwissenschaftlern Erkenntnisse zu gewinnen.“

Bereits am 18. März konnte auf der ProWein die erste ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Arbeitskreise wurden gegründet, u. a. zu den Themen Branntweinmonopol, Branntweinmuseen, Konsum, Literatur und Verbände. Die GGBW plant eine Kooperation mit der Gesellschaft für Geschichte des Weins und der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens. Inzwischen sind weitere Gründungsmitglieder aus Unternehmen, Medien und Verbänden dazugestoßen. Mehr Mitglieder sind willkommen.

[www.geschichte-branntwein.de](http://www.geschichte-branntwein.de)  
[geschaeftsstelle@geschichte-branntwein.de](mailto:geschaeftsstelle@geschichte-branntwein.de)



Foto: GGBW

Der frisch gewählte Vorstand: Alois Gerig, Angelika Wiesgen-Pick, Werner Albrecht, Wiebke Künnemann, Franz Donauer und RA Martin Kieffer (v. l.)



Fotos (2): WiK

Die erste ordentliche Mitgliederversammlung am 18. März im Rahmen der ProWein



Gründungsmitglieder der ersten Stunde: Lutz-Jürgen Brinkmann, Eberhard Haake, Angelika Wiesgen-Pick, Prof. Dr. Gunther Hirschfelder, Kurt Sartorius, Alois Gerig (MdB), Gerald Erdrich, Peter Pilz, Werner Albrecht, Günter Esser, RA Martin Kieffer, Martina Albrecht, Franz Donauer (Ministerialrat a. D.) (v. l.). Nicht im Bild Wiebke Künnemann



▷ VERBÄNDE

# GGBW – die ersten Meilensteine sind erreicht

Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins e.V. (GGBW) im Frühjahr 2019 hatte unter anderem dazu gedient, Arbeitsgruppen zu gründen, die sich z.B. mit Brennereimuseen, der Geschichte des Branntweinmonopols oder dem Branntwein in der Literatur beschäftigen.

(WiK) Inzwischen sind die ersten Meilensteine erreicht. Die Gemeinnützigkeit ist anerkannt, sodass mit der eigentlichen Aufnahme von Mitgliedern begonnen werden kann. Außerdem gibt es ein Vereins-Logo und die Homepage der Gesellschaft befindet sich im Aufbau.

Der Verein will in Kooperation mit Behörden, den Aus- und Fortbildungseinrichtungen des Brennerei- und Spirituosengewerbes sowie den Universitäten die Geschichte des Branntweins erforschen und dokumentieren. Bibliotheken, Archive, Museen und Fachverlage sind neben den Verbänden der Alkohol-, Brennerei- und Spirituosenwirtschaft weitere Partner.

Ein Schwerpunkt soll die Erforschung der Produktions- und Vermarktungsvorschriften für Branntwein in der Vergangenheit sein. „Die jüngst erschienene ‚Bayerische Branntweingeschichte‘ meines Vize-Präsidenten Franz Donauer ist Beispiel und Ansporn dafür, wie unsere Publikationstätigkeit aussehen kann“, sagt GGBW-Präsident und MdB Alois Gerig. Der Publikation gingen viele Jahre gründlicher

Erforschung des ‚Branntweins‘ bestehende Lücke schließen.“ Die Gesellschaft für Geschichte des Branntweins soll gleichberechtigt neben der Gesellschaft für Geschichte des Weines und der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens stehen und mit beiden konstruktiv zusammenarbeiten.

### Ein Blick zurück

Die GGBW folgt der Tradition der 1913 in Berlin gegründeten Gesellschaft für Geschichte und Bibliographie des Alkohols (GGA). Diese wurde am 17. Dezember 1913 gegründet. „Die geschäftliche und wissenschaftliche Leitung wird satzungsgemäß durch den Verein der Spiritusfabrikanten, vertreten durch seinen Geschäftsführer Herrn Geheimrat Prof. [Max] Delbrück, übernommen.“<sup>[1]</sup> Der Chemiker Max Delbrück war seit 1874 Leiter der späteren Versuchs- und Lehranstalt für Spiritusfabrikation und Fermentationstechnologie (VLSF) und damit auch der erste wissenschaftliche Direktor des Instituts für Gärungsgewerbe.

„Ein so umfangreicher Plan, wie er hier [in der Satzung] angedeutet ist, bedarf vieler Helfer“, resümierten die Gründungsmitglieder von 1913. Und so bauen auch heute die Gründungsmitglieder der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins auf ihr ausgezeichnetes Netzwerk und die Unterstützung aus unterschiedlichsten Fakultäten.

[1] Zeitschrift für Spiritusindustrie Jg. 37, No. 3, 15.1.1914, S. 25 f.

[www.geschichte-branntwein.de](http://www.geschichte-branntwein.de)  
[geschaeftsstelle@geschichte-branntwein.de](mailto:geschaeftsstelle@geschichte-branntwein.de)

▷ FACHLITERATUR

## Branntweingeschichte

**Franz Donauer: Die bayerische Branntweingeschichte. 356 S., zahlreiche Fotos und Faksimiles, 223 x 310 mm, kart., Schwarzbuch Verlag Zolling 2019. ISBN 978-3-946256-85-4. € 75,00**

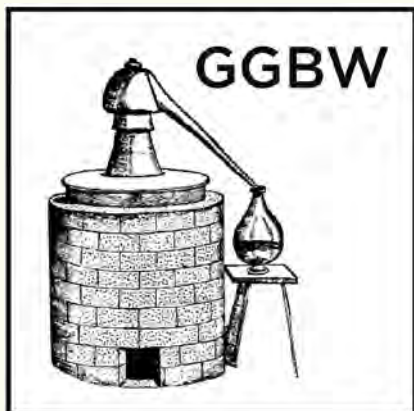


(WiK) Das Werk gibt einen Überblick vom 18./19. Jh. bis zur Gründung der Münchner Spiritus-Verwertungsgenossenschaft im Jahr 1912. Der Autor verfolgt deren Entwicklung durch Weimarer Republik und „Drittes Reich“ bis zur Wiedergründung 1946. Ab 1950 firmierte diese Genossenschaft als Verband Bayerischer Landwirtschaftlicher Brennereien. Dessen Auflösung erfolgte 2016 am Vorabend des Endes des Deutschen Branntweinmonopols.

Franz Donauer, Ministerialrat a.D. des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums, geht auf nationale Branchenverbände und Entwicklungen ein und stellt die Geschichte des Branntweinmonopols in den Kontext politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen. Eine klare Analyse, vor allem eine umfassende Sammlung von Fakten, Protokollen und Verordnungen. Brillant ist die Verknüpfung des Buchs mit Online-Quellen über einen Webcode. Eine wunderbare Basis für geschichtlich Interessierte und Historiker. Namens-, Literatur- und Genossenschaftsregister sowie ein Interview mit Werner Albrecht, BMEL, über das Branntweinmonopol runden das Buch ab.

[www.brennereiverband.de](http://www.brennereiverband.de)

*Branntwein und Geschichte lassen sich kaum besser illustrieren, fand der GGBW-Vorstand und entschied sich für eine historische Abbildung mit Vereinskürzel in moderner, serifenloser Schrift*





(<https://adsachon.sachon.de/adsa/www/delivery/ck.php?n=32146>)



+++ **Frisch eingeschenkt** +++

---

## Gesellschaft für Geschichte des Branntweins auf Mitgliedersuche

---

📅 29.08.2019

Die Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) stellt ihr jüngst entwickeltes Logo sowie Ziele und Aufgaben des 2018 gegründeten Vereins vor. Zum 15. Dezember 2018 hatte Werner Albrecht vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Gründungsversammlung nach Bonn geladen. „Wir wollen mit der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) die Erforschung der Geschichte des ‚Branntweins‘ voranbringen“, betonte er. Vereinszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. „Der Verein hat das Bestreben, Freunde des ‚Branntweins‘, Interessierte am Produkt ‚Branntwein‘ und Kenner der kulturgeschichtlicher Zusammenhänge zu vereinen“, so die Satzung.

Am 18. März konnte auf der ProWein die erste ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Vorstand und Gründungsmitglieder konkretisierten Arbeitsbereiche und Arbeitskreise. Inzwischen gibt es ein Vereinslogo und die Homepage der Gesellschaft befindet sich im Aufbau. Die Gesellschaft lebt in der Tradition der im 19. Jahrhundert in Berlin gegründeten Gesellschaft für Geschichte und Bibliographie des Alkohols. Die GGBW verwendet aber bewusst den historischen Begriff „Branntwein“. Die Gesellschaft ist inzwischen in das Vereinsregister eingetragen und ihre Gemeinnützigkeit anerkannt.

Im Zusammenwirken mit Behörden, den Aus- und Fortbildungseinrichtungen des Brennerei- und Spirituosengewerbes einschließlich der Universitäten und Hochschulen, den Bibliotheken, Archiven, Museen und Fachverlagen und im engen Kontakt mit den Verbänden der Alkohol-, Brennerei- und Spirituosenwirtschaft einschließlich der Verbände der sonstigen Wirtschaftszweige, die Ethylalkohol verwenden oder verarbeiten, soll die Geschichte des Branntweins erforscht und dokumentiert werden. Ein Schwerpunkt sollen dabei die Produktions- und Vermarktungsvorschriften für „Branntwein“ in der Vergangenheit (z. B. Reichsbranntweinsteuergesetz, Branntweinmonopol) sein.

Die GGBW plant eine Kooperation mit der Gesellschaft für Geschichte des Weins und der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens. Inzwischen sind weitere Gründungsmitglieder aus

Unternehmen, Medien und Verbänden beigetreten. Weitere Mitglieder sind willkommen.



(/index.php?elD=tx\_cms\_showpic&file=21031&md5=023ffdfdae9a1885a0db1e49eb26223f38bae7a2&parameters%5B0%5D=YTo1OntzOjU6IndpZHRoljtzOjQ6lJgwMG0iO3M6NjoiaGVpZ2h0lJtzOjQ6lJYw&parameters%5B1%5D=MG0iO3M6NzoiYm9keVRhZyI7czo0MToiPGJvZkkgc3R5bGU9Im1hcmdpbnJwOyBi&parameters%5B2%5D=YWNrZ3JvdW5kOiNmZmY7Ij4iO3M6NDoid3JhcCI7czo0NzoiPGEgaHJIZj0iamF2&parameters%5B3%5D=YXNjcmlwdDpjbG9zZSgpOyl%2BIHwgPC9hPil7czo0OiJjcm9wljtzOjlxOiJFcnJv&parameters%5B4%5D=cjogbm8gZmlsZSBvYmplY3QiO30%3D )

Der Vorstand der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) (v.l.): Alois Gerig, Angelika Wiesgen-Pick, Werner Albrecht, Wiebke Künnemann, Franz Donauer und Martin Kieffer

### **Verlag W. Sachon GmbH+Co. KG**

Schloss Mindelburg

87719 Mindelheim • Deutschland

+49 8261 / 999 0 (tel:+4982619990)

[AGB Fachzeitschriften \(/service/agb-fachzeitschriften.htm\)](/service/agb-fachzeitschriften.htm)

[AGB Wirtschaftsdatenbanken \(/service/agb-wirtschaftsdatenbanken.htm\)](/service/agb-wirtschaftsdatenbanken.htm)

[Impressum \(/service/impressum.htm\)](/service/impressum.htm)

[Datenschutz \(/service/datenschutz.htm\)](/service/datenschutz.htm)

[Redaktionsrichtlinien\(/service/redaktionsrichtlinien.htm\)](/service/redaktionsrichtlinien.htm)

[Sitemap \(/service/sitemap.htm\)](/service/sitemap.htm)



[https://www.facebook.com/VerlagWSachon/?fref=\)](https://www.facebook.com/VerlagWSachon/?fref=)



[https://twitter.com/VerlagSachon/?fref=\)](https://twitter.com/VerlagSachon/?fref=)

## Cognac: Wachstum zum fünften Mal in Folge

Zum fünften Mal in Folge nahm der Absatz von Cognac im Zeitraum von August 2018 bis Juli 2019 weiter zu und erreichte einen erneuten Höchststand: Insgesamt 211,1 Mio. Flaschen wurden für 3,4 Mrd. Euro auf den Markt gebracht, was einem Volumenanstieg von mehr als 2,5 Prozent und ein Umsatzplus von knapp 6,9 Prozent ausmacht.

Der Exportanteil lag dabei bei fast 98 Prozent. Nach wie vor sind die USA die treibende Kraft: Rund 94 Mio. Flaschen wurden in der Saison 2018/2019 dorthin geliefert. Nach Fernost gingen im gleichen Zeitraum rund 60 Mio. Flaschen Cognac. Im Gegensatz dazu ging der Absatz in Europa auf rund 40 Mio. Flaschen zurück.

Aufgrund des anhaltenden Erfolgs der Spirituose soll die Anbaufläche in den nächsten drei Jahren kontrolliert um 10000 Hektar auf 86000 Hektar erweitert werden, wie es heißt.

Weitere Informationen unter: [www.cognac.fr](http://www.cognac.fr)

## Fränkischer Weinbauverband verleiht Auszeichnungen

Der Fränkische Weinbauverband hat auf der Volkacher Vogelsburg seine höchsten Auszeichnungen vergeben. Das Präsidium des Weinbauverbands verlieh Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm sowie Bundeslandwirtschaftsminister a.D. Christian Schmidt jeweils einen Goldenen Bocksbeutel und Bernhard Schlereth einen Silbernen Bocksbeutel für ihre besonderen Verdienste um den fränkischen Weinbau.

Zum ersten Mal seit der Einführung der Auszeichnungen im Jahr 2007 wurden gleichzeitig zwei Goldene Bocksbeutel verliehen.



Die Preisträger des Silbernen und der Goldenen Bocksbeutel und ihre Laudatoren (v.l.): Volker Heißmann, Weinbaupräsident Artur Steinmann, Fränkische Weinkönigin Carolin Meyer, Bundeslandwirtschaftsminister a.D. Christian Schmidt (Goldener Bocksbeutel), Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm (Goldener Bocksbeutel), Bernhard Schlereth (Silberner Bocksbeutel), Christel Schlereth und Moderatorin Klara Zehnder. (Foto: Rudi Merkl)

Weitere Informationen unter: [www.frankenwein-aktuell.de](http://www.frankenwein-aktuell.de)

## Heinrich Voß verstorben †

Der langjährige freie Autor des Verlages W. Sachon, Heinrich Voß, ist am 13. Juli 2019 überraschend verstorben.

Voss war über 22 Jahre lang für den Verlag tätig, in erster Linie verfasste er Beiträge für das Fachmagazin GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL im Bier- und AFG-Bereich. Auch für die GETRÄNKEINDUSTRIE verfasste er regelmäßig Beiträge über Themen wie Vermarktung und Logistik. Heinrich Voss wurde 62 Jahre alt.

## Vertriebspartnerschaft: AB InBev kauft sich bei Crew Republic ein

Crew Republic und ZX Ventures, ein Tochterunternehmen von AB InBev, haben ihre Zusammenarbeit bekannt gegeben. In deren Rahmen übernimmt AB InBev Deutschland ab dem 1. September den nationalen Vertrieb des Crew Republic Portfolios und steigt zusammen mit ZX Ventures im Rahmen einer Minderheitsbeteiligung bei den Münchner Craft-Brauereien ein. Die operative Umsetzung beginne am 1. Oktober.

„Seit unseren Anfängen mit unseren ersten Hausbrauversuchen in meiner Münchner Wohnung im Jahr 2011 sind wir einen langen Weg gegangen. Die deutsche Craft-Bier-Bewegung stand damals noch ganz am Anfang. In den letzten Jahren konnten wir Crew Republic zu einem der führenden Unternehmen der deutschen Craft-Bier-Szene machen“, so Mario Hanel, Mitbegründer von Crew Republic. „Dennoch bleibt der komplexe deutsche Markt eine Herausforderung für unsere kleine Brauerei, deren Biere ein überregionales Publikum ansprechen. Die Partnerschaft mit AB InBev als unserem deutschen Vertriebspartner ist daher eine großartige Möglichkeit, unsere Biere noch mehr leidenschaftlichen Biertrinkern zugänglich zu machen“, ergänzt Timm Schnigula, zweiter Mitbegründer von Crew Republic.

Florian Weins, Deutschland-Chef bei AB InBev, erklärt: „Die Gründer von Crew Republic gehören nicht nur zu den Pionieren der deutschen Craft-Bier-Szene, sie produzieren auch hervorragende, mehrfach preisgekrönte Biere, nach deutschem Reinheitsgebot. Wir wollen unseren Kunden qualitativ hochwertige Biere anbieten – für verschiedenste Verbraucherbedürfnisse und Anlässe. Daher freuen wir uns sehr über die vertriebliche Zusammenarbeit, denn Crew Republic bietet die passende Ergänzung zu unserem bereits bestehenden Portfolio.“

## Kondrauer: Maßnahmenpaket für Standortverlagerung vorgelegt

Der Kondrauer Mineralbrunnen verlegt Anfang des Jahres 2020 seine Produktion und Innenlogistik nach Naila bei Bad Steben in Nordbayern. Der Sitz des Familienunternehmens samt Verwaltung verbleibt in Waldsassen in der Oberpfalz. Der Brunnen verabschiedete dazu vor Kurzem gemeinsam mit dem Betriebsrat das finale Maßnahmenpaket, wie es weiter heißt.

Man habe sich auf die Einrichtung einer Transfergesellschaft geeinigt, in die die betroffenen Mitarbeiter auf Wunsch ab 1. Januar 2020 eintreten können, um sich für die weitere Jobsuche optimal zu qualifizieren. Unterstützung sollen zudem die Mitarbeiter, die aus dem Unternehmen ausscheiden, sowie diejenigen, die eine Weiterbeschäftigung am neuen Standort vorziehen, erhalten.



„Wir freuen uns, dass wir nun die Details zum Wohle aller Beteiligten definiert haben“, so Jonas Seidl, geschäftsführender Gesellschafter Kondrauer Mineralbrunnen. Ab Anfang Oktober erfolge die Abfüllung in der neuen 0,75-Liter-Mehrwegglasflasche aus der Kondrauer-Quelle in Naila bei Bad Steben. Damit starte das Unternehmen nun in eine neue Epoche, so Seidl.

Weitere Informationen unter: [www.kondrauer.de](http://www.kondrauer.de)

## Gesellschaft für Geschichte des Branntweins auf Mitgliedersuche

Die Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) stellt ihr jüngst entwickeltes Logo sowie Ziele und Aufgaben des 2018 gegründeten Vereins vor. Zum 15. Dezember 2018 hatte Werner Albrecht vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Gründungsversammlung nach Bonn geladen. „Wir wollen mit der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) die Erforschung der Geschichte des ‚Branntweins‘ voranbringen“, betonte er. Vereinszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. „Der Verein hat das Bestreben, Freunde des ‚Branntweins‘, Interessierte am Produkt ‚Branntwein‘ und Kenner der kulturgeschichtlichen Zusammenhänge zu vereinen“, so die Satzung.

Am 18. März konnte auf der ProWein die erste ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Vorstand und Gründungsmitglieder konkretisierten Arbeitsbereiche und Arbeitskreise. Inzwischen gibt es ein Vereinslogo und die Homepage der Gesellschaft befindet sich im Aufbau. Die Gesellschaft lebt in der Tradition der im 19. Jahrhundert in Berlin gegründeten Gesellschaft für Geschichte und Bibliografie des Alkohols. Die GGBW verwendet aber bewusst den historischen Begriff „Branntwein“. Die Gesellschaft ist inzwischen in das Vereinsregister eingetragen und ihre Gemeinnützigkeit anerkannt.



Der Vorstand der Gesellschaft für Geschichte des Branntweins (GGBW) (v.l.): Alois Gerig, Angelika Wiesgen-Pick, Werner Albrecht, Wiebke Künnemann, Franz Donauer und Martin Kieffer

Im Zusammenwirken mit Behörden, den Aus- und Fortbildungseinrichtungen des Brennerei- und Spirituosenwesens einschließlich der Universitäten und Hochschulen, den Bibliotheken, Archiven, Museen und Fachverlagen und im engen Kontakt mit den Verbänden der Alkohol-, Brennerei- und Spirituosenwirtschaft einschließlich der Verbände der sonstigen Wirtschaftszweige, die Ethylalkohol verwenden oder verarbeiten, soll die Geschichte des Branntweins erforscht und dokumentiert werden. Ein Schwerpunkt sollen dabei die Produktions- und Vermarktungsvorschriften für „Branntwein“ in der Vergangenheit (z.B. Reichsbranntweinsteuergesetz, Branntweinmonopol) sein.

Die GGBW plant eine Kooperation mit der Gesellschaft für Geschichte des Weins und der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens. Inzwischen sind weitere Gründungsmitglieder aus Unternehmen, Medien und Verbänden beigetreten. Weitere Mitglieder sind willkommen.

In Kürze weitere Informationen unter: [www.geschichte-branntwein.de](http://www.geschichte-branntwein.de)